

Aachener Zeitung

SAMSTAG, 20. MÄRZ 2021 · 76. JAHRGANG



1. FC Köln gegen Dortmund

Es geht auch um die Zukunft von FC-Trainer Markus Gisdol

Sport



Ein Hund für Juli

Große Welle der Hilfsbereitschaft

Region & NRW



Lana del Rey

Ein neues Album mit Popmusik alter Machart

Magazin

Nummer 67

www.az-web.de

2,10 Euro

AACHEN

Die Stadt erläutert und Amazon kontert

Nach der heftigen Kritik an der Ansiedlung des Online-Verkaufers Amazon im deutsch-niederländischen Gewerbegebiet Avantis hat die Stadtverwaltung die Hintergründe, die dazu geführt haben, auf Nachfrage unserer Zeitung erläutert. Und auch Amazon selbst hat zur Kritik aus Aachen Stellung genommen. So sei der Vorwurf, Amazon würde vor Ort keine Steuern zahlen, „schlichtweg falsch“, teilt das Unternehmen aus der Deutschlandzentrale in München mit. **> Seite 13**

WETTER



6° max Tag

2° min Nacht

> Bunte Seite

TELEGRAMME

Nächster Schritt auf dem Weg zur BeNeLeague

BRÜSSEL Es ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einer belgisch-niederländischen Fußball-Liga, er fällt allerdings klein aus: Die Pro League hat bekanntgegeben, dass die 25 belgischen Profi-Clubs „der Realisierung einer eventuellen BeNeLeague alle Chancen zur Verwirklichung geben“. Bis zu einer möglichen Einführung müssten aber noch viele Fragen beantwortet werden, sagt Christoph Henkel, Generaldirektor des belgischen Erstligisten KAS Eupen. Die neue Superliga soll aus den zehn besten niederländischen Vereinen und den acht Top-Clubs aus Belgien bestehen. (bj) **> Sport**

Internetrallye Netrace: Gewinner stehen fest

AACHEN/DÜREN/HEINSBERG Bei der Internetrallye Netrace von unserer Zeitung und NetAachen haben es am Ende rund 30 Teams über vier Runden ins Ziel geschafft – trotz Distanzunterricht, Wechselklassen, Homeschooling und allgemeinem Corona-Chaos. Nun stehen die Sieger fest, wenn auch die zehn Besten der besten Teams auf die Bekanntgabe ihrer genauen Platzierung noch warten müssen. Denn wie es die Netrace-Tradition will, erfahren die Top Ten erst auf der Siegesfeier im April, wer auf welchem Platz gelandet ist. Mehr über den Ausgang des diesjährigen Netrace-Wettbewerbs lesen Sie auf der Seite **> Service**

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
✉ kundenservice@medienhausaaachen.de

Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0
🕒 Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr



www.aachener-zeitung.de/kontakt



4 194121 102104 6 0011

AUSSTELLUNG IN MONSCHAU

Diesem Blick entkommt niemand

Foto: Philippe Halsman / Magnum Photos

Es ist ein Spiel – mit Identitäten, mit Sein und Schein, mit Gewünschtem und Zugeschriebenem. Der surrealistische Künstler Salvador Dalí war ein Meister in diesem Spiel. In Szene setzen ließ er sich vom Magnum-Fotografen Philippe Halsmann (hier 1954). Die Porträts sind Bestandteil der Ausstellung „That's Me! Sure? – Das bin ich! Sicher?“, die ab heute im Fotografie-Forum der Städtereigion in Monschau gezeigt wird. **> KULTUR**



Impfungen beim Hausarzt starten

Beschluss der Kanzlerin und der Länderchefs sieht den Einstieg in den Praxen nach Ostern vor. Vorerst keine Lockerungen in NRW. Angela Merkel will Montag die „Notbremse“ ziehen.

BERLIN Nachdem fast alle Impfzentren in NRW (darunter alle in der Region) am Freitag wieder Impfungen mit dem Mittel von Astrazeneca aufgenommen haben, sollen die Hausärzte in Deutschland unmittelbar nach Ostern routinemäßig in die Schutzimpfungen einsteigen. Das haben Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder bei einer Telefonkonferenz beschlossen. Vorgesehen ist allerdings die Möglichkeit, dass Länder bis zum 22. März erklären, sich daran nicht zu beteiligen.

Wegen der zunächst noch geringen Mengen an verfügbarem Impfstoff wird das Impfen in den Hausarztpraxen auch nur langsam starten. In dem Beschlusspapier ist von etwa einem Impftermin pro Woche die Rede. Umgerechnet auf rund 50.000 Hausärzte in Deutschland geht es demnach um eine Größenordnung von 20 Impfdosen pro Praxis – insgesamt rund eine Millionen Impfdosen. In der letzten April-Woche sollen dann jedoch schon fast 3,2 Millionen Impfdosen an Hausarztpraxen gehen.

Vereinbart wurde ferner, dass fünf Bundesländer zum Schutz vor dem Eintrag mutierter Coronaviren durch Pendler aus Nachbarstaaten zusätzliche Dosen bekommen sollen. Dies betrifft das Saarland (80.000 Dosen) und Rheinland-Pfalz (20.000) mit ihrer Grenze zu Frankreich sowie Bayern, Sachsen (jeweils 100.000) und Thüringen (30.000) wegen der hohen Infektionszahlen in Tschechien.

NRW: Angesichts wieder steigender Corona-Neuinfektionen wird es in Nordrhein-Westfalen nach Worten von Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) ab Montag keine weiteren Lockerungen geben. „Es kann ab dem 22. März keine weiteren Öffnungen geben“, sagte Laschet am Freitag in einer Sondersitzung des Landtags. In der Debatte um die Schließungen von Kitas und Schulen warnte Laschet vor „pauschalen Schließungen“. Diese seien zwar im Rahmen einer „Hot-Spot-Strategie“ möglich, ein solcher Schritt müsse jedoch immer Teil eines größeren Maßnahmenpakets sein. Es sei nicht angebracht, dass Kommunen als „Reflex“ auf steigende Infektionszahlen als erstes wieder Schulen oder Kitas schließen würden.

„Notbremse“: Der Anstieg der Infektionszahlen in Deutschland verläuft nach Einschätzung des Robert Koch-Instituts (RKI) wieder „ganz

deutlich exponentiell. Das Infektionsgeschehen gewinnt an Dynamik“, sagte RKI-Vizepräsident Lars Schaade. Und deshalb deuten sich wieder schärfere Alltagsbeschränkungen an. Hamburg zog schon die von Bund und Ländern vereinbarte „Notbremse“ und machte Öffnungen rückgängig. Angesichts der steigenden Infektionszahlen sieht auch Merkel keine Möglichkeit für eine Lockerung der Maßnahmen. Die Kanzlerin verwies am Freitagabend auf die kürzlich von Bund und Ländern beschlossene Möglichkeit. „Wir werden von dieser Notbremse auch Gebrauch machen müssen“, sagte sie mit Blick auf die bevorstehenden Bund-Länder-Beratungen am Montag. Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sagte: „Wir befinden uns in der dritten Welle der Pandemie, die Zahlen steigen, der Anteil der Mutationen ist groß.“ Die kritische Entwicklung sei allein durch Impfen nicht zu stoppen.

Lauterbach: Die fordert der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach: „Man kann es drehen und wenden wie man will, wir müssen zurück in den Lockdown.“ Es mache keinen Sinn zu warten. Je früher man reagiere, desto kürzer müsse der Lockdown sein, um wieder auf eine be-

herrschbare Fallzahl zu kommen. Lauterbach sprach vom Beginn einer „fulminanten dritten Welle“. Seinen Angaben nach ist durch die stattfindende Verdrängung der alten Virusvariante durch neue Varianten Mitte April mit einer bundesweiten Inzidenzzahl von 200 zu rechnen. Wenn die Fallzahlen nicht abgebrems werden, sei eine Überlastung der Intensivstationen in wenigen Wochen zu erwarten.

Sputnik V: Jens Spahn hat sich für zügige Vereinbarungen zum möglichen Erwerb des russischen Impfstoffs Sputnik V ausgesprochen – notfalls auch im nationalen Alleingang. Sein Ministerium sei „in engem Austausch“ mit den russischen Stellen, dabei gehe es auch um eine vorvertragliche Absichtserklärung. Spahn sagte, wenn die EU nichts mache, sollte Deutschland das national machen. Voraussetzung sei, dass das Präparat in der EU zugelassen werde. (dpa/afp) **> Die Seite Drei/Meinung/Lokales**

Aktuelle Informationen online auf: **aachener-zeitung.de**; hier gibt es auch einen Überblick über alle Anbieter, die Schnelltests durchführen; Bürgertelefon: **0211/91191001**; Infos online: **land.nrw/corona** und **rki.de**

7-TAGE-INZIDENZ IN DER REGION > **STÄDTEREGION AACHEN** 108,0 | **KREIS DÜREN** 129,2 | **KREIS HEINSBERG** 68,9

Brisante Passagen aus Gutachten gestrichen?

Garzweiler II: Greenpeace und Grüne erheben schwere Vorwürfe gegen Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier

AACHEN/BERLIN Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hat in einem entscheidenden Gutachten zu den Folgekosten des Kohleausstiegs offenbar zentrale Sachverhalte streichen lassen. Betroffen sind davon vor allem Passagen zum Tagebau Garzweiler II. Das behauptet Greenpeace. Die Umweltschutzorganisation beruft sich dabei auf die bisher vom Ministerium unter Verschluss gehaltene Originalfassung eines Gutachtens des Aachener Ingenieurbüros BET, dessen Herausgabe sie gerichtlich eingeklagt hatte. Darin ist die Rede davon, dass auch

bei einem „planmäßig zu Ende geführten“ Abbau der Braunkohle „die Dörfer in Garzweiler“ erhalten bleiben könnten.

Genau diese Aussage fehlt jedoch in der 2020 vom Bundeswirtschaftsministerium redigierten und veröffentlichten Fassung. Zudem ist Greenpeace beim Abgleich der beiden Versionen eine andere

brisante Passage aufgefallen, die dem ministeriellen Rotstift zum Opfer gefallen ist. So wird im Original der Studie empfohlen, ein weiteres Szenario zu prüfen. Dieses sieht vor, auf den Abbau des dritten Flözes im Tagebau Garzweiler II zu verzichten, trotzdem aber die Ortschaften Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwestrach sowie Beverath komplett abzubauen. „Begründet wurde dies mit den dadurch anfallenden Erdmassen,

die benötigt würden, um die steilen Böschungen des Tagesbaus zu stabilisieren und die Autobahn A 61 wiederherzustellen“, erklärt Karsten Smid, Klimaexperte von Greenpeace. „Im Klartext heißt das: In Garzweiler geht es nicht mehr um Braunkohle. Die fünf Dörfer sollen zerstört werden, um den 250 Meter tiefen Krater aufzufüllen.“ Dies aber widerspreche der gesetzlichen Vorgabe, es müsse eine energiepolitische Notwendigkeit vorliegen, um die Ortschaften abzubauen. „Die Dörfer werden sinnlos geopfert“, sagte Smid und forderte NRW-Mi-

Gläubige im Bistum Aachen rufen zum Widerstand auf

AACHEN Die Vertretung der katholischen Gläubigen im Bistum Aachen hat zur Missachtung des vom Vatikan erlassenen Verbots der Segnung homosexueller Paare aufgerufen. Der Diözesanrat forderte Bischof Helmut Diesel auf, das Verbot zurückzuweisen. „Gott liebt und segnet alle Menschen“, schrieb der Diözesanrat in einer Stellungnahme. „Wir ermutigen alle Seelsorger*innen im Bistum Aachen, öffentlich zu ihrer Segnungspraxis zu stehen. Sie haben dafür die volle Rückenbedeckung einer großen Mehrheit der Katholik*innen.“ Die Glaubenskongregation hatte am Montag klargestellt, dass die Kirche nicht befugt sei, homosexuelle Paare zu segnen. Unzulässig sei jede Segnungsform, die eine homosexuelle Partnerschaft anerkenne. (Inw)

Dortmund gegen Manchester und Bayern gegen Paris

NYON/FRANKFURT Bayern München trifft im Viertelfinale der Fußball-Champions League auf Paris Saint-Germain, Borussia Dortmund spielt zuerst auswärts gegen Manchester City. Gespielt wird am 6./7. und 13./14. April. Im Halbfinale treffen die Sieger der Viertelfinal-Duelle aufeinander. Bundestrainer Joachim Löw hat wie erwartet für die WM-Qualifikationsspiele gegen Island, Rumänien und Nordmazedonien (25., 28. und 31. März) erstmals Florian Wirtz (17 Jahre/Leverkusen) und Jamal Musiala (18/Bayern München) nominiert. (red) **> Sport**

Grüne setzen auf „klimagerechten Wohlstand“

BERLIN Die Grünen-Spitze will mit dem Versprechen eines „klimagerechten Wohlstands“ in den Bundestagswahlkampf ziehen. Es werde die „sozial-ökologische Neubegründung“ der Marktwirtschaft gebraucht, heißt es im Entwurf des Wahlprogramms, den die Parteivorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck am Freitag in Berlin vorstellten. Für den wirtschaftlichen Aufbruch nach der Corona-Pandemie schlagen die Grünen für das laufende Jahrzehnt ein Investitionsprogramm von jährlich 50 Milliarden Euro zusätzlich vor. (afp) **> Meinung**



Was wird aus Keyenberg und vier weiteren Orten?

FOTO: DPA